

Agenda 21 Pullach

Arbeitskreis Ortsentwicklung und Natur



Bericht über die Begehung des Höllriegelparks am Samstag, dem 20. März 2010.

Auf Einladung der Agenda 21 Pullach trafen sich letzten Samstag rund 20 interessierte Mitbürger, um sich unter der bewährten Führung von Landschaftsarchitektin Lea Zapf und Gemeindecarchivar Erwin Deprosse ein Bild vom gegenwärtigen Zustand des Höllriegelparks zu machen. Zur besonderen Freude der Veranstalter waren auch Herr Lechner als Vertreter des Grundeigentümers EON, Herr Arweck, der Betreuer der Höllriegelkapelle, Herr Wolf als Mitglied des Pullacher Gemeinderats dabei.

Ausgehend vom Brückenwirt wurde zunächst die wieder aufgerichtete Basis der Marienstatue, dann der Hügel, der früher den Monopteros trug und weiters das restaurierte Andachtskreuz mit Betbank aufgesucht. Die Wege sind z.T. wieder zugewachsen und wichtige Blickbeziehungen zum Beispiel vom Standort des Monopteros zu den Burgen Grünwald und Schwaneck sind selbst im unbelaubten Zustand der Bäume nur schwer nachzuvollziehen.

Anschliessend führte der Weg der Gruppe zur sog. Bierhütte, einem ruinösen Unterstand und wohl auch früherem Arbeitsraum von Franz Höllriegel. Zum Abschluß wurde die Höllriegelkapelle besichtigt.

Im Gespräch zwischen Herrn Deprosse, LA Lea Zapf, Herrn Lechner und den Teilnehmern ergeben sich als wichtigste Maßnahmen:

- Dauerhafte Freihaltung und Pflege der Wege zu Mariensäule, Monopteroshügel, Betbank, Andachtskreuz und Kapelle
- Freilegung der wichtigsten Blickbeziehungen (hier können schon kleine Eingriffe erste Wirkung haben)
- Reparatur der Stufen am Monopteroshügel und Reparatur von Stufen und Bänken an der Terrasse gegenüber der Kapelle
- Information des Publikums (Orientierungstafeln, Handzettel etc.)

In Zusammenarbeit von Frau Zapf, Herrn Lechner und Herrn Thyroff sollen diese Maßnahmen in einer Skizze verortet werden. Für die Ausführung von Pflegemaßnahmen wird die Organisation „Weißer Rabe“ vorgeschlagen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass der Wirt des Brückenwirts und das Landesamt für Denkmalpflege und natürlich die Gemeinde Pullach einbezogen werden müssen.

Justus Thyroff
Sprecher des Agenda-AK
Ortsentwicklung und Natur